

Franken-Derby im Ronhof

BRK-Fürth betreut Fans und Kicker der SpVgg



FÜRTH - Fußball erhitzt die Gemüter - ob Franken-Derby oder ganz normales Heimspiel. Ausfälle unter den Fans sind nahezu vorprogrammiert - auch unter den friedlichen. Seit über 16 Jahren kümmern sich Freiwillige des BRK-Fürth bei Heimspielen um Erkrankte und Verletzte - auf den Rängen genauso wie auf dem Rasen.

„Wir betreuen Spiele der U17, der U19, der Amateur-Regionalliga und der 1. Mannschaft“, erklärt der Leiter der *Arbeitsgruppe SpVgg* im Roten Kreuz Matthias Schiffler. Das macht im Jahr 64 Spiele. „Wir sind jeden Samstag im Stadion“, so Schiffler. Mit ihm sein Stellvertreter Andreas Brandl und je nach Spiel mehr als 60 weitere Freiwillige aus der Bereitschaft Fürth und dem gesamten Kreisverband.

So viele Sanitäter wie beim Franken-Derby im Mai waren aber bisher noch nicht im Einsatz. Schon Wochen vorher sorgte die Begegnung zwischen dem Kleeblatt und dem Club für Nervosität unter Sicherheitskräften. Das Playmobil-Stadion war mit mehr als 15 000 Karten ausverkauft und gewaltbereite Fans hatten Aufmärsche durch die Stadt angekündigt. Zum Großaufgebot der Polizei gesellten sich daher auch mehr als 60 Rettungskräfte, die als Fuß-

streifen und mit Rettungswagen bereit standen. Schon am Vormittag begleiteten die Sanitäter die Fanmärsche, um im Falle von Ausschreitungen schnelle Hilfe zu leisten. Die gefürchtete Randalie blieb zum Glück aus, so dass sich die Helferinnen und Helfer am Nachmittag auf das Geschehen im Ronhof konzentrieren konnten.

Zwei Teams bezogen Stellung am Spielfeldrand, während Fußstreifen in jedem Block in Bereitschaft standen - koordiniert von Andreas Brandl aus einer mobilen Funkzentrale. Insgesamt haben die Sanitäter während des Derbys zwölf Notfälle versorgt. Darunter einen Herzinfarkt und einen akuten Blinddarm.

Vorbereitet war man dennoch auf alle denkbaren Situationen: Eine zweite mobile Leitstelle war deshalb im Rotkreuzhaus für den Fall von Ausschreitungen im Stadtbereich eingerichtet worden. Zugleich hielt sich ein Verbindungsmann des Roten Kreuzes bei der Polizei auf, um sofort auf kritische Situationen reagieren zu können.



50 Jahre Dienst in Roßtal

Mit einem Autorennen hat alles angefangen

ROSSLAL - Seit 50 Jahren leistet die örtliche Rotkreuzbereitschaft ehrenamtlich Dienst am Nächsten. Auch das örtliche Jugendrotkreuz ist heuer 35 Jahre alt geworden.

Am Rande einer ADAC-Autotalley erkannte 1959 eine Gruppe junger Roßtaler, wie wichtig schnelle und gute Sanitätsversorgung ist. Der moderne Rettungsdienst war damals noch Zukunftsmusik. Elf Männer gründeten daraufhin im November 1959 im heutigen Ortsteil Buchschwabach einen Sanitätszug. Gleichzeitig riefen 12 Frauen eine Frauenbereitschaft ins Leben.

50 Jahre später ist aus beiden Gruppen längst die gemeinsame BRK-Bereitschaft Roßtal geworden. Geblieben sind die Aufgaben von damals und neue kamen hinzu: Ehrenamtlich leisten heute 42 Aktive Vorsorgedienst bei Veranstaltungen in der Marktgemeinde, arbeiten im Rettungsdienst und Kran-



transport mit. Gemeinsam mit der Feuerwehr betreibt die Bereitschaft den *First Responder*, der bei Notfällen die Wartezeit bis zum Eintreffen des Notarztes überbrückt. Im Jugendrotkreuz haben 30 junge Menschen eine Menge Spaß mit Erster Hilfe und schnupfern ganz nebenbei in den Sanitätsdienst der Erwachsenen hinein. Auch über die Gemeindegrenzen hinaus kommen die Roßtaler Sanitäter immer wieder zum Einsatz: So zum Beispiel bei einem Bombenfund in Nürnberg, bei der Hochwasserkatastrophe in Baiersdorf oder bei einem Feuer im Veitsbronner Altenheim.

Im Weltall um Wachendorf

JRK-Kreiswettbewerb: lustig und ernst zugleich

FÜRTH - Wer sind die besten Jungsanitäter? Das herauszufinden sind 220 Jungen und Mädchen vom Jugendrotkreuz aus dem gesamten Kreisverband Fürth in Wachendorf zusammengelassen. Anlass war der jährliche Kreiswettbewerb des JRK.

Pflasterkleben war aber nur die halbe Miete. Natürlich galt es für die Kinder und Jugendlichen je nach Alter verschieden schwere Sanitätsaufgaben zu bewältigen - im Vordergrund aber standen wie beim JRK üblich Spaß und gute Laune für alle Beteiligten. Auf dieser Grundlage gelangen die stabile Seitenlage, Notruf und Kopfverband fast von alleine. Das diesjährige Motto lautete „Weltall“ und gab zudem genügend Stoff für Bastelaufgaben und allerlei andere



Herausforderungen. Die Sieger werden das Fürther JRK beim Bezirkswettbewerb vertreten. Erste wurden: Aus Großhabersdorf die Bambini (bis 9J.), die Stufen eins (bis 12J.) und drei (17-27J.). In der Stufe zwei (13-16J.) gewannen die Youngsters aus Stadeln.

Insgesamt 600 Jugendliche gehören in 39 Gruppen dem Jugendrotkreuz an. 67 Ehrenamtliche engagieren sich als Gruppenleiter.

www.jrkfuertth.de

Triebfeder über Jahrzehnte - mit 80 aktiv wie immer

Marianne Ecker hat ganze Epochen der Rotkreuzarbeit durchlebt und mit ihren Ideen bereichert



FÜRTH - Mehr als ihr halbes Leben hat Marianne Ecker in den Dienst des Roten Kreuzes gestellt. Für ihr enormes Engagement im BRK-Kreisverband Fürth, im Bezirksverband und in der Landesleitung des BRK erhielt sie Anfang der 90er Jahre sogar das Bundesverdienstkreuz. Vor wenigen Wochen wurde Marianne Ecker 80 Jahre alt und noch immer ist sie mit ihren Ideen und ihrer Tatkraft ein wichtiger Motor für die Sozialarbeit im Fürther Roten Kreuz.

So manche Aufgabe hat Marianne Ecker inzwischen abge-

geben aber noch immer leitet sie im Fürther BRK den Frauenarbeitskreis. Die Gruppe hat sich vor allem der Sozialarbeit verschrieben. Sie kümmert sich um inhaftierte Mütter und deren Kinder

oder berät zum Beispiel Obdachlose in Hygienefragen.

„Wenn ich Leuten außerhalb des BRK davon erzähle, fragen mich viele, warum ich das mache“, bedauert Ecker. „Die Arbeit ist aber dringend notwendig“, darin bleibt sie unbeirrt. Wenn Marianne Ecker redet, klingt es bayerisch. Geboren 1929 in Eger kam sie nach dem Zweiten Weltkrieg nach Ingolstadt und zog 1966 zusammen mit ihrem Ehemann Siegfried nach Fürth. Schon in Ingolstadt ist sie 1948 dem Roten Kreuz beigetreten.

Der Sanitätsdienst blieb ihr

großes Hobby. Und so kam es, dass Marianne Ecker auch in Fürth schon bald den Vorsitz der weiblichen Sanitäter übernommen hatte. „Genauso wie die Männer haben wir Sanitätsdienst bei Veranstaltungen gemacht, und als es im Rotkreuzhaus noch den ärztlichen Notdienst gab, haben die Rotkreuzfrauen dem Arzt regelmäßig als Sprechstundenhilfen assistiert.“

Frauen und Männer waren zu dieser Zeit im Roten Kreuz noch getrennt. Seit 1993 gehören Frauen und Männer im Roten Kreuz den gleichen Bereitschaften an, absolvieren die gleichen Ausbildungen und leisten gemeinsam die gleichen Dienste. Die einstige Frauenbereitschaft gibt es nicht mehr. Fast alle Mitglieder von damals sind in den heutigen Frauenarbeitskreis übergetreten. Von diesem Moment an hat sich die Gruppe vor allem der Sozialarbeit gewidmet. „Wir haben uns gezielt auf die Randgruppen konzentriert, die bis dahin noch keine Lobby hatten“, erinnert sich die Leiterin.

Die Gegenwart im Roten Kreuz sieht Marianne Ecker mit einem lachenden Auge aber auch mit einem besorgten Blick. „Es ist schön, dass Frauen heute gleichberechtigt sind, im Rettungswagen Dienst machen dürfen und viele andere Sachen, die uns als Frauen früher verwehrt waren.“

Besorgt ist die ehrenamtliche Sozialarbeiterin aber darüber, dass junge Frauen genauso wie die Männer die „action-reichen“ Arbeitsfelder bevorzugen und die Sozialarbeit dabei ins Abseits gerät.

Entmutigen lässt sie sich davon aber nicht: Sie arbeitet schon wieder an einem neuen Projekt: Erste-Hilfe-Kurse für türkische Frauen. Die ersten haben schon stattgefunden.



Marianne Ecker (li.) in den 50er Jahren als Rotkreuzschwester

Auch die Führung braucht im Einsatz starke Helfer

Ein vierköpfiges Spezialisten-Team hält dem Sanitäts-Einsatzleiter bei Katastrophen den Rücken frei



ZIRNDORF - Unfälle mit vielen Verletzten führen schnell ins Chaos. Nur mit Hilfe von Spezialisten kann der Rettungsdienst trotzdem schnell und effektiv helfen. Das Zirndorfer BRK hat solche Spezialisten in Bereitschaft: Die Unterstützungsgruppe Sanitätseinsatzleitung (UGSanEL). Wenn ein Haus brennt oder ein Reisebus verunglückt muss der Rettungsdienst auf einen Schlag oft mehr Menschen versorgen als im Normalbetrieb an

einem ganzen Tag. Das bringt auch die beste Rettungsleitstelle schnell an ihre Grenzen. Unterstützung bekommt sie in solchen Fällen vom *Einsatzleiter Rettungsdienst*. Seine Aufgabe ist es, direkt am Unfallort Rettungswagen, Notärzte und Schnelleinsatzgruppen zu koordinieren. Außerdem die Verpflegung der Beteiligten und der Abtransport der Verletzten in geeignete Krankenhäuser. Auch ein routinierter Einsatzleiter schafft das nicht alleine.

Hier kommt die Zirndorfer Unterstützungsgruppe „SanEL“ mit ihrer fahrbaren Funkzentrale ins Spiel: „Wir werden meistens gleichzeitig mit dem San-Einsatzleiter alarmiert und unterstützen diesen bei Notfällen im Landkreis“, erklärt Sprecher Ernst Rippel. Das Team besteht immer aus vier Personen, die auf verschiedene Aufgaben spezialisiert sind. Ein Funker ist dafür verantwortlich, dass die Verbindung zwischen Einsatzleiter und Rettungsleitstelle nie abreißt. Gleichzeitig gibt er die Anweisungen des Einsatzleiters an die Rettungskräfte vor Ort weiter. Ein anderer Helfer assistiert während des gesamten Einsatzes dem Einsatzleiter - notiert Funksprüche und entlastet ihn

von kleineren Entscheidungen. Der dritte Helfer ist dafür verantwortlich, dass die Patienten registriert werden und jederzeit deren Zustand und Verbleib nachvollziehbar ist.

Ziel ist letzten Endes, die Patienten so schnell wie möglich in die Obhut von Krankenhäusern zu bringen. Für den Transport dorthin und die Aufteilung der Patienten auf die vorhandenen Krankenwagen ist ein vierter Helfer zuständig.

Zuletzt im Einsatz war das Spezialistenteam im Winter 2008, als ein Schulbus mit 25 Kindern von einem Auto gerammt wurde. Ebenso bei einem Wohnhausbrand in Sickersdorf aber auch beim Umzug eines Zirndorfer Altenheimes im Januar.

www.brk-zirndorf.de



Wahlen: Für die kommenden vier Jahre gut aufgestellt

BRK-Vorstand im Amt bestätigt - Rückblick auf erfolgreiche Zeit - anpacken für die Zukunft



Fast vollständig im Amt bestätigt hat die Mitgliederversammlung des Fürther Roten Kreuzes ihre ehrenamtliche Vorstandschaft. Das neu gewählte Gremium lenkt die Geschicke des BRK-Kreisverbandes Fürth in den kommenden vier Jahren und wird in der konstituierenden Sitzung durch hinzuberufene Mitglieder verstärkt. Durchaus zufrieden blickte der Vorstandsvorsitzende Gert Rohrseitz auf die

vergangene Amtsperiode zurück: Allein der Rettungsdienst leistete pro Jahr rund 30000 Mal professionelle Hilfe. 20 Prozent dieser Leistung schulterten ehrenamtliche Sanitäter. Parallel dazu bildete das BRK-Fürth jährlich 4000 Menschen in Erster Hilfe aus. Größtes Projekt für die kommenden vier Jahre: Der Bau des neuen BRK-Katastrophenschutzentrums auf dem Kasernengelände in Atzenhof.

Gert Rohrseitz (58) Vorsitzender des Vorstandes

- Kaufmann
- Bereitschaft Zirndorf
- seit 2002

Ziel: Ehrenamt und Hauptamt optimal zu verbinden. Stärkung des gesamten Kreisverbandes.

Petra Guttenberger (47) Stv. Vorsitzende

- Juristin / MdL
- Bereitschaft Unterfarnbach
- seit 2005

Ziel: Stärkung der Stellung des BRK-Kreisverbandes Fürth im Bayerischen Roten Kreuz.

Markus Braun (41) Stv. Vorsitzender

- Bürgermeister Stadt Fürth
- Förderndes Mitglied
- seit 2005

Ziel: Kraft Amtes die Arbeit des BRK unterstützen zum Wohle der Stadt und ihrer Bürger.

Dr. Gernot Vogt-Ladner (45) Chefarzt

- Internist Krh. Schwabach
- Bereitschaft Unterfarnbach
- seit 1998 BRK und Notarzt

Ziel: Sicherung und Optimierung der Qualität in den BRK-Seniorenheimen.

Dr. Peter Hauser (54) Stv. Chefarzt

- Arzt für Allgemeinmedizin
- Bereitschaft Fürth
- seit 1980

Ziel: Beratung und Weiterentwicklung des Kreisverbandes in medizinischen Belangen.

Thomas Probst (40) Schatzmeister

- Vorstandsassistent VR-Bank
- Bereitschaft Zirndorf
- seit 1985

Ziel: Sichere Finanzierung der Arbeit und Ausrüstung von Haupt- und Ehrenamt.

Jürgen Klinkert (39) Stv. Schatzmeister

- Bankkaufmann
- Bereitschaft Roßtal
- seit 1986

Ziel: Sich einsetzen für die Bedürfnisse aller Bereitschaften in der Vorstandschaft.

Wilhelm Hofmann (55) Justiziar

- Rechtsanwalt / Steuerberater
- Bereitschaft Puschendorf
- seit 1973

Ziel: Interessen der Basis aus eigener Erfahrung in den Vorstand einbringen.

Eigener Salat schmeckt einfach besser

Kindertagesstätte Rotkreuz-Villa stärkt Selbstbewusstsein und Gesundheit



VEITSBRONN - Gesundheit und Selbstbewusstsein schreibt die Leiterin der Rotkreuz-Villa Helga Lengenfeld ganz groß. Die Einrichtung arbeitet konfessionsübergreifend und ist eine von insgesamt drei Kindertagesstätten des Fürther Roten Kreuzes.

„Mir ist es wichtig, dass sich die Eltern vor der Anmeldung selbst mit unserem Konzept auseinandersetzen“, darauf legt die 45-jährige Leiterin der Einrichtung besonderen Wert. Die drei inhaltlichen Säulen gesunde Ernährung, Bewegung und Prävention setzt sie nämlich konse-

quent um: „Kinder brauchen Bewegung und frische Luft“, weiß sie und deshalb gehören Gummistiefel und Matschhose in der Rotkreuz-Villa zur Standardausrüstung. „Wir gehen jeden Tag raus, auch wenn es Hunde und Katzen regnet.“ Und nicht ohne Stolz merkt sie an: „Unsere Kids weigern sich auch nicht, Salat oder Gemüse zu essen.“

Möglich wird dies durch die Arbeit des insgesamt 11-köpfigen Teams: „Wir bereiten gemeinsam mit den Kindern die Mahlzeiten



zu und fördern dabei gleichzeitig deren Selbstbewusstsein.“

Der Tag beginnt mit einer Morgenrunde, in der die Erzieherinnen mit ihren Zwergen den Tagesablauf besprechen - gefolgt von festen Programmpunkten in Abwechslung mit freier Zeit zur Selbstbeschäftigung.

Die Rotkreuz-Villa in Veitsbronn beherbergt derzeit 71 Kinder zwischen zwei und elf Jahren. 56 davon sind in zwei Kindergartengruppen aufgeteilt. Die restlichen 15 Kinder bekommen schon im Herbst Zuwachs: Dann wird die Hortgruppe um zehn Plätze aufgestockt.

Die Einrichtung im Landkreis hat 1994 mit einer Gruppe angefangen und wurde schon fünf Jahre später um die zweite Gruppe und einen zusätzlichen Neubau erweitert. Das ganztägige Angebot richtet sich an Kinder aus der Gemeinde Veitsbronn und den angrenzenden Landkreisgemeinden.

Das BRK-Fürth betreibt weitere Kindergärten in der Jahnstraße in der Fürther Südstadt und den zweisprachigen Kindergärten in Oberfürberg.

kurz und bündig

Spielmänner - Zweimal im Jahr ziehen die Sanitäter mit Sammelbüchsen durch die Stadt. Notarzt Frank Sinning (li.) und



Uwe Streitenberger haben für die Frühjahrssammlung ihre Gitarren ausgepackt. Als Straßenmusikanten haben sie sich bei ihren Mitbürgern trotz Dauerregens mit nachdenklichen und fröhlichen Liedern für die Spenden bedankt.

HVO-Großhabersdorf - Wenige Monate nach dem Startschuss hat der neue HVO (Helfer vor Ort) in Großhabersdorf bereits **über 100 Einsätze** hinter sich und dabei vielen Bürgern der Gemeinde wertvolle und schnelle Hilfe gebracht. Der ehrenamtliche Bereitschaftsdienst überbrückt die Zeit bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes und des Notarztes mit professionellen Helfern.

Darauf vorbereitet sind die wenigsten

Marion Wörnlein berät Angehörige von pflegebedürftigen Menschen



FÜRTH - So gut wie alle Menschen sind im Alter irgendwann auf fremde Hilfe angewiesen. Betroffene und Angehörige trifft der Moment in aller Regel unvorbereitet. Das Netzwerk Pflege, dem auch das Fürther Rote Kreuz angehört, unterstützt Angehörige von pflegebedürftigen Menschen bei der Lösung der zahlreichen Probleme.

Marion Wörnlein ist Sozialpädagogin und berät beim Fürther Roten Kreuz seit 1999 Angehörige.

Die Arbeit der Beraterin ist Teil des Netzwerks Pflege, zu dem sich die vier großen Fürther Wohlfahrtsverbände zusammengeschlossen haben. Auf diese Weise ist Hilfe für nahezu alle denkbaren Probleme und Fragen schnell zur Hand. Anlaufstelle beim Roten Kreuz ist Marion Wörnlein. Am Anfang der Beratung steht meistens ein Hausbesuch. „Nur wenn ich die betroffenen Senioren selbst kennengelernt habe, kann ich die Lage wirk-

lich korrekt einschätzen“, weiß die Sozialpädagogin. „Ich helfe den Angehörigen bei der Beantragung der Pflegestufe und bin beim Besuch des Medizinischen Dienstes mit dabei.“

Die Beraterin sieht schnell, wo man schon mit kleinen Hilfsmitteln viel bewirken kann: Das beginnt bei speziellen Stühlen für die Dusche und reicht bis hin zu kleineren Umbauten. Marion Wörnlein weiß auch, wann es sinnvoll ist, andere Hilfen des Roten Kreuzes wie Hausnotruf, ambulante Pflege oder im fortgeschrittenen Stadium ein Seniorenheim in Anspruch zu nehmen.

Dennoch belastet die Situation auch die Angehörigen enorm: Für sie bietet die Beraterin einen eigenen Gesprächskreis an. Dort tauschen die Betroffenen ihre Erfahrungen, Sorgen und Ängste mit anderen Pflegenden aus und finden auf diese Weise nicht nur sozialen Halt sondern auch konkrete Lösungen für viele praktische Probleme.

Kontakt zu Marion Wörnlein:
Tel.: 0911 / 7798 1-53

Skate und Triathlon Freizeitsportler auf der Autobahn



FÜRTH - Autobahnskate und Autobahntriathlon zogen auch heuer tausende von Freizeitsportlern an. Passiert dabei ein Unfall kann der planmäßige Rettungsdienst die Verletzten nur mit großer Verzögerung erreichen.

Mit einem Großaufgebot von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern wurde das Fürther Rote Kreuz auch heuer wieder mit diesem Problem fertig. Für Einsatzleiter Herwig Böhm von der BRK-Bereitschaft Unterfarnbach ist der jährliche Megaevent aber fast schon Routine. „Gute 15 Stunden haben wir für die Vorbereitungen gebraucht“, schätzt er. Zu planen waren die Standorte, die Anfahrtswege und die Einsatzstrategie für 22 Rettungswagen, ein Sanitätsmotorrad, den Notarzt und den örtlichen Verbandsplatz mit insgesamt 81 freiwilligen Helfern. Hinzu kamen Einsatzkräfte der Wasserwacht samt Boot im Bereich der Schwimmstrecke.

Bilanz des ganztägigen Einsatzes: Acht leichtere Blessuren wurden gleich auf der Strecke versorgt - zwei Athleten brachten die Sanis mit Knochenbrüchen ins Klinikum.

www.brk-unterfarnbach.de

Spende der VR-Bank Häusliche Pflege: Fahrzeug erneuert



FÜRTH - Die Raiffeisen-Volksbank Fürth hat der häuslichen Pflege des BRK ein neues Auto gespendet. Die mobilen Krankenschwestern legen pro Jahr viele Tausend Kilometer zurück. Der Fuhrpark bedarf ständiger Erneuerung.

Zur Hälfte im blauen Design der Bank präsentiert sich der Kleinwagen vom Typ VW Fox. Auf dem Foto übergeben die Vorstände der Bank Thomas Gimperlein (1. v.r.) und Markus Engelmayr (2. v.l.) das Auto an die Leiterin der häuslichen Pflege Katrin Rohm (2. v.r.). Ihr Team betreut mit 22 Krankenschwestern und Altenpflegerinnen derzeit 160 Patienten in Fürth und im Landkreis. Häusliche Pflege verzögert den Umzug ins Heim deutlich.

Infos bei Katrin Rohm:
Tel.: 0911 / 7798 1-32

Der Friseur ist unbezahlbar

Kostenloses Haarschneiden für Obdachlose



FÜRTH/NÜRNBERG - Es gibt Menschen, die können sich den Friseur nicht leisten. Der Frauenarbeitskreis des Fürther BRK hilft.

Schon seit Jahren betreuen die Rotkreuzfrauen aus Fürth die Bewohner eines Heims für Obdachlose in Nürnberg. Leiterin Marianne Ecker (Porträt S.2) hat diesmal ihre Friseurin samt Personal mitgebracht. „Mir tut es gut, wenn ich mal anderen Leuten helfen kann“, sagt Karin Leitzmann, Inhaberin des Salons Haarerlebnis in Nürnberg. Bei ihr hat Marianne Ecker mit ihrer Idee offene Türen eingearbeitet. Acht Männer und fünf

Frauen sitzen in der Teestube des Heimes, die mit wenigen Handgriffen zum Friseursalon umfunktioniert wurde. Die Dankbarkeit der „Kunden“ wird in ihrer Begeisterung sichtbar: „Jetzt schau ich aus wie neu“, ruft einer nach dem Blick in den Spiegel und strahlt übers ganze Gesicht.

Die Frauen vom Fürther BRK ermöglichen den Obdachlosen regelmäßig, an der „normalen“ Gesellschaft teilzuhaben - besuchen mit ihnen Museen oder Kulturveranstaltungen oder verhelfen ihnen zu Hygieneartikeln, für die ihnen das nötige Geld fehlt.

Impressum

Herausgeber:

Bayerisches Rotes Kreuz
Kreisverband Fürth
Henri-Dunant-Str. 11
90762 Fürth
www.brkfuertth.de

Verantwortlich für den Inhalt:

Thomas Leopold,
Kreisgeschäftsführer

Redaktion:

Mario Kreß
einblick@brkfuertth.de

Auflage: 15 000

Erscheinung: vierteljährlich

Druck:

Schnelldruck Süd
Welsersstraße 88
90489 Nürnberg

Spendenkonto:

Konto 2006
BLZ 762 500 00
Sparkasse Fürth